

Abenteuer Wildnis

Nationalparke – Parcs nationaux – Nationale parken

NATÜRLICH!
NATURELLEMENT!
NATUURLIJK!

Wald-Wasser-Wildnis. So lautet das Motto des **Nationalparks Eifel**. Was ist eigentlich ein Nationalpark? Natur gibt es in ländlichen Gebieten wie der Eifel doch fast überall?



Abb. 1: Buchenwald – „Urwald?“

Wenn der Mensch nicht eingegriffen und in der Vergangenheit nicht Fichten und andere Nadelbäume angepflanzt hätte, würden im Nationalpark Eifel hauptsächlich Buchen wachsen (Abb. 1). Den Nationalparkwald in Zukunft wieder zu einem Buchenwald zu entwickeln, ist eines der wichtigsten Ziele der Nationalparkverwaltung. Bis wir aber wieder durch alte Buchenurwälder spazieren können, werden noch hunderte von Jahren vergehen. Und ist dieser Wald dann wirklich ein „Urwald“?

Name	Nationalpark Eifel	Nationalpark De Meinweg	Nationalpark Hoge Kempen
Land	Deutschland	Niederlande	Belgien
Größe	11.000 Hektar	1.800 Hektar	5.750 Hektar
Gründung	2004	1995	2006
Besondere Landschaften	Buchenwälder; Seen; Offenlandflächen	Kiefernwälder und Mischwald; Heide; Moore	Kiefernwald; Trockenheide; Hochmoor
Bedeutende Tier- bzw. Pflanzenarten	Wildkatze; Rotwild; Schwarzstorch; Gelbe Wildnarzisse	Kreuzotter; Sonnentau; Beweidung mit Islandpferden und Schott. Hochlandrindern	Prachtlibellen; Wollgras; Beweidung mit Fjordpferden
Information	5 Nationalparktore, z. B. in Monschau-Höfen	Besucherzentrum in Herkenbosch	Zugangstore, z. B. Station As
Internet	nationalpark-eifel.de	np-demeinweg.nl	nationaalpark.be
Freizeit	Naturbeobachtungen, Exkursionen mit dem Ranger, Wandern, Radfahren		

In diesem „Urwald von morgen“ gibt es viel zu entdecken. Hier leben Wildkatzen, Rothirsche, Schwarzstörche und rund 1.000 weitere **bedrohte Tier- und Pflanzenarten**, die Forscher bereits im Nationalpark nachgewiesen haben (Abb. 2a-c).



Abb. 2a-b: Wildkatze und Rotwild

Die Parke kann man am besten von ihren „Toren“ oder Besucherzentren aus erkunden. Jede Jahreszeit hat ihre Besonderheiten, z. B. im Nationalpark Eifel: Blütenteppiche der Wildnarnissen im Frühjahr, Ginsterblüte („Eifelgold“) und eine Elektrobootsfahrt auf dem Obersee im Sommer. Im Herbst kannst du Hirsche bei der Brunft beobachten und im Winter Tierspuren im Schnee suchen. Mit dem „Ranger“ geht es ganzjährig auf geführte Entdeckungstouren.

In der Euregio Maas-Rhein gibt es noch zwei weitere Nationalparke: **De Meinweg** in den Niederlanden und **Hoge Kempen** in Belgien. Beide zeichnen sich besonders durch ihre großen Kiefernwälder und Heidelandschaften aus, die vor allem zur Blütezeit sehr beeindruckend sind, wenn die großen Heideflächen violett leuchten. Anders als in der Eifel mit ihren ausgeprägten Tälern und Höhen liegen diese beiden Parke übrigens in einer eher flachen Landschaft mit vergleichsweise geringen Höhenunterschieden.

wickeln zu können. Wer sich an diese Regeln hält, hat die Möglichkeit, das ein oder andere Tier in freier Wildbahn zu beobachten. Also nichts wie hin! Raus aus der Stadt und rein in die Natur! Es gibt viel zu entdecken!



1 Teste dein Wissen über den Nationalpark Eifel beim Torjäger-Quiz. In den 5 Nationalpark-Toren in der Eifel warten 40 Fragen darauf, von dir beantwortet zu werden.



Abb. 2c: Schwarzstorch



Abb. 3: Der Urfsee mitten im Nationalpark Eifel

- Bitte auf den markierten Wegen bleiben.
- Leinen an – statt Leinen los bei Waldi und Co.
- Nur Eindrücke und Beobachtungen sammeln, keine Pflanzen oder Tiere.
- Qualmen sollen hier nur die Socken.
- Leise sein, sonst erschrecken scheue Tiere.
- Bitte nichts im Gebiet zurücklassen. Abb. 4



3 Um die Natur zu schützen, gelten im Nationalpark besondere Regeln für die Besucher. Zeichne ein Schild, auf dem diese Regeln deutlich zu erkennen sind.



- kinder.nationalpark-eifel.de und schule-nationalpark-eifel.de
- Alles über heimische Tiere und Pflanzen und wie man sie schützt: nabu.de und naturdetektive.de

Das Fachwort für die Pflanzenwelt heißt „Flora“ (Tierwelt: „Fauna“). Damit verwandt: FR fleur = DE Blume.

Wenn du die drei Nationalparke miteinander vergleichst (siehe Tabelle), kannst du feststellen, welche Besonderheiten jeder Park hat. Die Kreuzotter ist sozusagen die „Spezialität“ des Parks De Meinweg – der Park hat sie sich sogar als Wappentier ausgesucht. In allen Parks wird die Natur geschützt, aber der Mensch greift manchmal trotzdem noch ein, z. B. durch Beweidung von Wiesen mit Pferden und Rindern. Die natürliche, unkontrollierte Entwicklung zur Wildnis von morgen wird nicht in allen Nationalparks gleich stark gefördert. Das hat damit zu tun, dass der Begriff „Nationalpark“ in den verschiedenen Ländern nicht immer einheitlich verwendet wird.

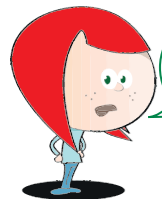
In den Nationalparks gelten besondere Regeln (Abb. 4): Diese Regeln sollen den Pflanzen und Tieren helfen, sich in Ruhe ent-



2 Welcher Nationalpark ist von dir zu Hause aus der nächste? Welche besonderen Tierarten leben dort? Erstelle eine Liste.

Autorin: Sabine Wichmann

Seit 2009 beschäftigen sich viele Kinder auch im Unterricht an ihrer Schule mit dem Thema Wildnis und dem Nationalpark Eifel. Im Dezember 2011 wurden 35 Schulen für ihre erfolgreiche Arbeit mit den Titel „Nationalpark-Schule Eifel“ ausgezeichnet.



DE „Wald“ = NL „bos“ (vgl. DE „Busch“/FR „bois“) = FR „forêt“ (vgl. DE „Forst“)

Ein Nationalpark ist in ein großes zusammenhängendes Gebiet, in dem sich die Natur entwickeln darf, wie sie es möchte. Der Mensch greift nicht oder kaum ein. Er lässt die Natur Natur sein. So kann Wildnis entstehen. Der Nationalpark Eifel in Deutschland ist 110 Quadratkilometer groß. Das ist etwa so viel wie 17.000 Fußballfelder. Hier greift der Mensch fast gar nicht mehr ein. Im Nationalpark „De Meinweg“ bei Roermond ist das anders. Dort greift der Mensch noch sehr stark in die natürlichen Prozesse ein.